

# DER BIENENKORB

MITEINANDER LEBEN – Informationen für unsere Mitglieder



Sommerfest  
Nach der Corona-Pause  
wurde gefeiert

Extra  
Jede Menge  
Tipps die beim  
**Sparen**  
helfen



Gemeinsamkeit  
Neues Grün vor der  
Haustür



Philosophenweg  
In neuem Glanz

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT  
DUISBURG-MITTE EG





Markus Kansy und Michael Schmitz

## Liebe Mitglieder,

Das bevorstehende Jahresende ist regelmäßig der Anlass für eine Rückschau auf die vergangenen 365 Tage, die bei uns allen zumindest für besorgte Mienen und Blicke gesorgt haben. Der Krieg in der Ukraine hält uns weiter in Atem. Gewohntes und sicher Erscheinendes wird nun in Frage gestellt. Doch wir haben uns mit besten Kräften auf den Winter und die nächste Zeit eingestellt und sind sicher, dass wir gemeinsam auch diese Krise meistern werden. Die Energiepreise sind exorbitant gestiegen, wovon wir als Genossenschaft in Teilen erstmal nicht so stark betroffen waren, da wir schon vor Jahren langfristige Lieferverträge mit Preisgarantie unterzeichnet haben. Trotzdem kommen auch wir am Energiesparen nicht vorbei, wenn wir auch langfristig vor extremen Preisanstiegen weniger betroffen sein wollen. So finden Sie in diesem Bienenkorb viele Artikel, die sich mit dem Thema „Energiesparen“ dezidiert auseinandersetzen. Verstehen Sie diese Artikel dabei bitte als Anregung und nicht als Gängelung. Nichts liegt uns ferner! Blicken wir auf das Jahr 2022 nur aus der Genossenschaftsperspektive kann durchaus von einem Erfolgswort berichtet werden, denn auch in diesem Jahr konnten wir unsere Investitions- und

Modernisierungspläne zum Großteil umsetzen. In Einzelfällen gab es bedingt durch verspätete Materiallieferungen zwar Zeitverzögerungen, im Grunde konnten jedoch alle Planungen und ihre Umsetzung eingehalten werden.

Erfreut zeigten sich auch viele Mieter über das Mieterfest, das nach zwei Jahren Corona-Pause wieder im Innenhof des Wabenquartiers stattfand. Apropos Wabenquartier: Hier gibt es ab sofort eine schön gestaltete Spielplatzanlage für unsere kleinen Mieter: Die Eltern sind mit ihrem Nachwuchs hoch willkommen. Spielen ist übrigens nicht nur im Kinderalter „in“, sondern auch bei den älteren Mitmenschen, weshalb wir im anderen Innenhof des Wabenquartiers eine Boulebahn installiert haben.

Mit einem Portrait unserer technischen Ingenieurin Regine Abram, einem Hinweis auf die veränderten Wohngeldregeln und einem Bericht über die ehrenamtlichen Helfer, auf die wir als Wohnungsgenossenschaft absolut angewiesen sind, lesen Sie noch manches mehr im neuesten Bienenkorb.

Dazu wünschen wir Ihnen viel Spaß, schöne und entspannte Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

*In der Hoffnung, dass das Jahr 2023 eine entspanntere Entwicklung nimmt, verbleiben wir:*

*Der Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG*

Markus Kansy und Michael Schmitz



Eigenheimbesitzer nutzen zum Teil schon seit Jahren Solaranlagen auf dem Dach, um ihre Stromkosten zu reduzieren.

Möglich ja, aber mit Hürden

## Balkon-Photovoltaik

**Unser Strom kommt vom Balkon! Für manche Eigenheimbesitzer ist dies in letzter Zeit Realität, besonders dann, wenn nicht nur der Balkon, sondern große Teile der Dachfläche mit Photovoltaik-Elementen bestückt sind. „Einen Balkon haben wir doch auch“, haben sich in letzter Zeit manche Mieter von WOGÉ-Mitte-Wohnungen gesagt und bei der Genossenschaftsverwaltung angefragt, ob ein kleines Solarpaneel aufgestellt werden könnte.**

Doch so einfach ist das leider nicht, denn es gibt mehr zu beachten als nur genügend Platz auf dem Balkon. Zum einen unterliegt die Genossenschaft grundsätzlich der Verkehrssicherungspflicht. Dies bedeutet, dass auch bei einem Sturm ausgeschlossen werden muss, dass ein Sonnenpaneel vom Balkon geweht wird. Und dies ist wichtig, denn ein Solarmodul, wie es meist für Balkonanlagen angeboten wird, kommt auf rund 20 bis 30 Kilogramm.

Zum anderen muss das Mini-Kraftwerk auch bei den Stadtwerken angemeldet werden. Und auch hier gibt es Vorschriften, wie die Installation der Solarmodule zu erfolgen hat. Zudem müssen Stromzähler installiert sein, die nicht rückwärtslaufen können.

Um über eine Genehmigung für eine Balkon-Solaranlage entscheiden zu können, müsste daher erst ein schriftlicher Antrag eingereicht werden, der alle technischen Details enthält. Bis-

her hatten wir zwar ein paar Anfragen aber Anträge wurden noch nicht gestellt.

*Die erhöhte Leistungsfähigkeit der Solarmodule macht es inzwischen interessant, kleine Anlagen auch auf dem Balkon zu installieren. Doch die Anforderungen für eine Genehmigung sind hoch.*



FOTO: HECKERT-MODULE



## Nach zwei Jahren Pause

Hinterm Wabenquartier wurde gefeiert

Viele hatten es vermisst und schon sehnsüchtig darauf gewartet: Am 2. September, 15 Uhr, war es dann soweit. Nach zwei Jahren Coronapause fand das beliebte Mieterfest der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte wieder statt.

Nach der Begrüßung der zahlreichen Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft, widmeten sich die Gäste den Gesprächen untereinander und genossen die zahlreichen kulinarischen Köstlichkeiten: Waren dies zu Anfang Kaffee und Kuchen kamen zu vorgerückter Stunde auch die zahlreichen Salate und Würstchen auf den Tisch.

Während die Erwachsenen mit den Nachbarn plauderten oder der Musik lauschten, die von DJ Andy Steinhaus beige-steuert wurde, nutzen die Kinder die Möglichkeit, riesige Seifenblasen zu machen, mit Papier zu basteln oder auch zu malen. Besonders beliebt waren auch die Schminke-stifte, mit denen manch zauberhaftes „Gemälde“ auf die Haut gezeichnet wurde. Saliha Mous-saoui und Hediye Köksal, die sonst im Hochfelder Bienen-

reich für die Kinderbetreuung zuständig sind, hal-fen den Kindern bei ihren Werken.

Ein Höhepunkt des Festes waren sicherlich auch die Tänze von Tari Pendet und Tari Topeng Klana: Die anmutigen Tanzfiguren in dem baline-sischem und dem West Java Tanz wurden von vielen Gästen mit Begeisterung verfolgt.

*Tari Pendet begeisterte mit ihrem balinesischen Tanz, während Tari Topeng Klana einen Maskentanz aus West Java vorführte.*



Direkt zu Anfang begrüßte der Vorstands-vorsitzende Markus Kansy die zahlreichen Mieter.



Zahlreiche Helferinnen hatte auch Susanne Heß, die den Treff „Bienenschwarm“ in Neudorf organisiert: Auch diesmal verwandelte sich der Balkon des Treffs in eine Konditorei, die (fast) keine Wünsche unerfüllt ließ. Später gab es an dieser Stelle auch die zahlreichen Salate, die zur leckeren Grillwurst und gegrilltem Gemüse gereicht wurden.



Der WOGG-Mieter Leonid Hirsch, der die Bienenstöcke auf dem Dach des Wabenquartiers betreut, bot mit seinen Helfern die Sommerernte an.





*Auch wenn die Bebauung am Philosophenweg nicht wirklich alt ist, mussten die Fassaden aufgefrischt werden. Dabei geht es nicht nur um Farbe. Vielmehr werden bei diesen Malerarbeiten kleine Schäden mit beseitigt. So kann aus einem kleinen Riss kein großer Fassadenschaden werden.*

## Beständige Investitionstätigkeit

Ziel ist die Werterhaltung und die Wohnwertsteigerung

Schon an anderer Stelle dieses Bienenkorbs wurde über die Großmodernisierung der Siedlung in der Holteistraße berichtet. Fast 2,6 Millionen Euro waren dafür im Jahr 2022 vorgesehen, wobei ein Teil der Summe erst im April 2023 fällig wird, wenn auch der dritte Bauabschnitt abgeschlossen sein wird.

Doch nicht nur in Neudorf werden Dämmungen und Fenster erneuert: Auch an anderen Stellen wird kräftig investiert: So wurden allein für Instandhaltungen und Schönheitsreparaturen nach Wohnungswechseln insgesamt rund 1,1 Millionen Euro ausgegeben.

Hinzu kam manche Fassade am Hochfelder Markt, dem Philosophenweg und der Hedwigs-

traße, die auf den Stand der Zeit gebracht wurden. Diese Sanierungsarbeiten fanden zum Teil mit Dachüberarbeitungen oder sogar mit der Installation einer Solaranlage statt. Insgesamt wurden rund 600.000 Euro für diese und weitere Investitionen aufgebracht.

Dazu zählt auch die komplette Umgestaltung und Erneuerung des Spielplatzes am Wabenquartier. Hier war es ein erklärtes Ziel der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte, auch jungen Familien ein Wohnumfeld bieten zu können, dass dazu einlädt eine der schönen Genossenschaftswohnungen zu mieten. „Den Generationswechsel muss man frühzeitig angehen, um eine Mitgliederstruktur mit allen Altersklassen zu bekommen“.



*Am Hauskomplex HansasträÙe, Königsberger Allee stand in diesem Jahr die Fenstererneuerung auf dem Programm. Allein hierfür wurden 150.000 Euro vorgesehen.*



An der Ecke Holtei- und Gneisenaustraße wird der Unterschied zwischen neuer und alter Fassade derzeit besonders deutlich.

## Zwei Bauabschnitte sind (fast) fertig

Abschnitt drei wird im Sommer 2023 vollendet

Nach nun mehr 84 Jahren waren die Häuser an der Holteistraße 41 bis 55 und der über Eck liegenden Gneisenaustraße 72 und 74 in die Jahre gekommen. So entschloss sich die Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte bei den Jahresplanungen für das laufende Jahr zu einer Sanierung der alten Wohnbausiedlung aus dem Jahr 1938.

Rund 2,6 Millionen Euro waren dafür geplant. Ein Großteil dieser Summe ist inzwischen an der Holteistraße verbaut. Dafür gab es die Dämmung der Speicherböden und der Kellerdecken. Zudem wurde die Fassade komplett neu gedämmt und erneuert. Gleichzeitig fanden Dachreparaturen mit einer generellen Erneuerung der Dachrinnen und deren Fallrohre statt. Die Balkone im Hinterhof der Siedlungshäuser wurden erhalten, die Balkonbrüstungen jedoch komplett erneuert. Hier wurde Glas als Baumate-

rial verwendet, so dass es auf den Balkonen jetzt deutlich heller ist als vor der Renovierung.

Derzeit werden noch restliche Arbeiten an den Fassaden sowie Arbeiten im Grünbereich der Häuser durchgeführt. Dazu zählen Fahrradabstellplätze, Standorte für die Mülltonnen und neue Briefkästen.

All dies steht den Häusern an der Gneisenaustraße mit dem dritten Bauabschnitt noch bevor. Doch schon im Sommer 2023 soll die gesamte Modernisierung abgeschlossen sein.

Besonders im Hinterhof wird die Neugestaltung augenfällig. Die gläsernen Balkone sorgen für deutlich mehr Licht. Das Ganze wirkt leichter.



Die Verzierungen an den Fassaden der Holteistraße konnten wieder montiert werden.

# Die Optik war und ist wichtig

Ingenieurin seit 20 Jahren bei der WOGÉ-Mitte

Schon früh stand für Regine Abram fest, dass sie in ihrem Leben und Beruf etwas „Kreatives“ machen wollte. Deshalb fiel die Wahl nach der Schule auf die Innenarchitektur, wo sie sich mit Wohnraum-Gestaltung und Möbeldesign beschäftigte.

Dabei galt für sie die Leitlinie, dass etwas praktisch aber auch optisch gut sein musste. Nach Abschluss des Studiums arbeitete sie zunächst freiberuflich bei Laden- und Messebauunternehmen.

In dieser Zeit fiel ihr dann in einer Bauzeitschrift eine Stellenannonce auf, in der jemand gesucht wurde, der die Grundrisse des gesamten Wohnungsbestands auf einen einheitlichen Stand in Sachen „Gestaltung“ und „Informationsart“ bringen sollte. Das Ganze sollte befristet für ein Jahr laufen und war als Projektarbeit gekennzeichnet. Angeboten wurde die Stelle von der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte. Dies war im Jahr 2002 und wie das oft bei Projekten ist, konnte auch hier die Projektphase nicht nach einem Jahr beendet werden. Vielmehr müssen sogar heute noch Veränderungen an den Wohnungen in den entsprechenden Grundrissen vermerkt werden. So bleibt die Erfassung des Wohnungsbestands immer aktuell, betont Regine Abram, die längst nicht mehr nur an der schönen Optik arbeitet.

Als gelernte Diplom-Ingenieurin war und ist Regine Abram, die schon bald einen unbefriste-



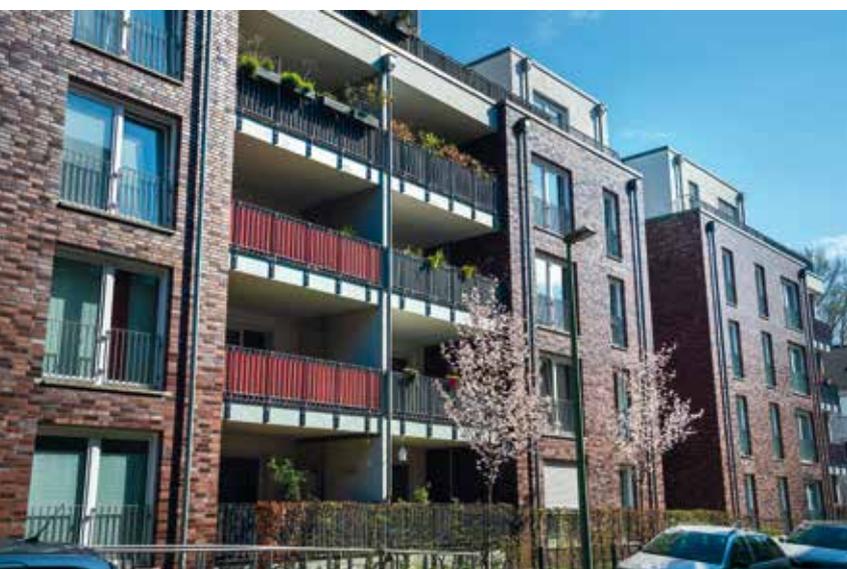
Regine Abram ist derzeit häufig an der Neudorfer Holteistraße zu finden: Zwei Bauabschnitte sind hier bereits fast fertig. Der dritte startet dieser Tage.

ten Arbeitsvertrag bekam, für Neubau-Projekte und Großmodernisierungen zuständig. So war sie zum Beispiel auch in der Templer-, Malteser- und Felsenstraße beteiligt, wo die WOGÉ-Grundstücke komplett neu bebaut wurden. Zusammen mit ihren damaligen Kollegen kümmerte sie sich um die Ausschreibung und Bauleitung bei den Objekten, die heute mit zu den modernsten Wohneinheiten der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte zählen.

Doch nicht nur die eigentlichen Bautätigkeiten beschäftigen die Fachfrau. Zu den ständigen Aufgaben zählen die Verkehrssicherungspflichten, Wartungen, Prüfungen durch den TÜV und Bauaufsichtsbehörden. Hier gilt insbesondere der Aufzugswartung, der Sichtung von Brandmeldeanlagen und der regelmäßige Feuerlöscher-Austausch ihre Aufmerksamkeit. Vor allem bei den turnusgemäß stattfindenden Brandschauen müssen die neuesten Regelungen beachtet und entsprechend umgesetzt werden. Regine Abram: „Etwas was beim letzten Kontrollgang noch für gut befunden wurde, kann sich jetzt als beanstandungsfähig herausstellen. Das ist ein ständiger Veränderungsprozess!“

Einen Großteil ihrer Arbeitszeit verbringt Regine Abram derzeit mit der Großmodernisierung in der Neudorfer Holteistraße. In insgesamt drei

Der Siedlungskomplex Templer-, Felsen- und Malteserstraße zählt sicherlich zu den hochwertigsten Objekten im deutschen Mietwohnungsbau.





Hier bleiben keine Wünsche offen: Die Mieter an der Felsenstraße können die großzügige Begrünung hinter dem Haus genießen.

Bauabschnitten wird hier eine energetische Sanierung durchgeführt, wobei die Kellerdecken, die Speicherböden und die Fassaden gedämmt werden. Zudem gibt es neue Fenster. Nachdem zwei Bauabschnitte inzwischen abgeschlossen sind, ist das Ende des dritten und damit letzten Bauabschnitts für den kommenden April geplant. Neben den Dämmarbeiten gibt es hier für viele Wohnungen auch Balkone, die den Wohnwert des Siedlungskomplexes weiter steigern. Innen werden auch die Treppenhäuser saniert und mit neuen Anstrichen versehen.

Insgesamt seien die Arbeiten oft komplexer geworden, empfindet Regine Abram, denn die Mieter möchten eingebunden sein. So bestehe ein wichtiger Teil ihrer Arbeit besonders in der Information der Mieter über den Arbeitsfortschritt und die Planung dessen, was als nächstes passiert. Dieses Kontakthalten mache die Arbeit aber auch interessanter, als wenn man nur am Schreibtisch sitze. Und noch etwas sei bei all den Tätigkeiten für sie in ihrem Job wichtig, lacht Regine Abram: „Auch wenn meine Tätigkeit in vielen Bereichen eher technischer Natur ist, die Optik und die Gestaltung ist nach wie vor ein Teil meiner Arbeit. Und das ist schön!“

So zählt der Besuch von Möbel- und Einrichtungsmessen nicht nur zum dienstlichen Handeln, sondern findet auch privat statt. Zum Privatvergnügen zählen auch das Joggen und Yoga. Und im Winterhalbjahr findet man die Fachfrau immer mal wieder auf diversen Skipisten. Das ganze Jahr über steht Kochen auf dem Programm. „Dann treffen

wir uns mit Freunden, um gemeinsam ein Menü zuzubereiten. Meist ist das Ganze dann schon ein bisschen ausgefallener!“

## Herzlich Willkommen zurück und alles Gute für die Zukunft!

**Katharina Jürgens** heißen wir nach der Elternzeit wieder herzlich willkommen zurück. Frau Jürgens wird in Teilzeit ihre Tätigkeiten überwiegend im Bereich der Nebenkosten und des Rechnungswesens aufnehmen. Einen guten Start!



**Viola Engelking** hat im Sommer Ihre dreijährige Ausbildung erfolgreich bestanden. Wir gratulieren herzlich! Bis zum Jahresende bleibt Frau Engelking noch im Unternehmen und wird sich anschließend einer neuen Herausforderung widmen. Für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Werdegang wünschen wir alles Gute.

## ENERGIE SPAREN: Kochen

# Mit Deckel wird es günstiger

Energiesparen war auch schon im vergangenen Jahr angesagt, denn der Klimawandel betrifft uns alle. Doch mit den steigenden Energiepreisen werden Sparbemühungen auch noch im Geldbeutel belohnt, denn dieser schrumpft zum Teil deutlich langsamer. So mögen Sie jetzt sagen, kennen wir doch alles, doch manchmal hilft eine Erinnerung, um das Sparziel besser zu erreichen. In diesem Text geht es vornehmlich darum, wie man in der Küche Energie einsparen kann.

Grundsätzlich sollten die Töpfe zur Größe der jeweiligen Herdplatte passen. Ist der Durchmesser zu klein, wird unnötig Energie verschwendet. Bei zu großen Töpfen dauert das Kochen länger, was zur Stromverschwendung führt. Ebenso wichtig sind passende Deckel, denn dadurch wird auch die Garzeit verkürzt. Und: Ohne Deckel kochen, führt zu einer 30 Prozent höheren Energieaufnahme.

Der Schnellkochtopf ist ein echter Sparsmeister: Die Garzeit halbiert sich und rund ein Drittel der Energie wird gar nicht erst benötigt.

In unzähligen Rezepten wird darauf verwiesen, dass der Backofen vorgeheizt werden müsse. Doch nur dann, wenn sie Blätterteig oder Soufflés zubereiten wollen, ist ein Vorheizen auch unverzichtbar. Alles andere kann auch ohne Vorheizen gegart werden. Dies dauert dann zwar ein wenig länger, spart aber dennoch bis zu 20 Prozent an Energie! Wer mit der Umluftfunktion des Backofens heizt, muss den Backofen meist 20 bis 30 Grad weniger aufheizen als bei Ober- und Unterhitze. Das spart sagenhafte 40 Prozent Energie.

Bei den heutigen Backöfen, die über eine gute Wärmedämmung verfügen, kann bei einer

40-minütigen Backzeit der Ofen schon nach etwa 30 Minuten abgeschaltet werden. Die Restwärme sorgt dafür, dass ihre Speisen in den 10 Minuten ohne Heizung sicher gar werden.

Mit Mikrowelle, Wasserkocher und Toaster sparen! Bei kleinen Portionen ist es fast immer besser, den Herd oder Ofen kalt zu lassen. In der Mikrowelle wird das Essen vom Vortag genauso gut warm und schneller geht es auch noch. Zudem gibt es praktisch keine Gefahr, dass etwas anbrennt. Auch Wasserkocher beziehungsweise Toaster sind einfach energieeffizienter.

Nur so viel Wasser in den Topf tun, dass die zu kochenden Kartoffeln oder das Gemüse gerade mit Wasser bedeckt sind. Für die Gar-Kontrolle im Backofen reicht häufig schon der Blick durch die Scheibe des Ofens. So bleibt die Hitze sicher im Ofen.

*Wenn es darum geht, ein bisschen Wasser zum Kochen zu bringen, ist der Wasserkocher immer die bessere Wahl.*

*Nur das von der Größe her passende Kochfeld sorgt für niedrigen Energieverbrauch.*



ENERGIE SPAREN: Kühlen

# Gute Dichtungen sind unverzichtbar

Vieles von dem, was man in letzter Zeit zum Energiesparen lesen kann, ist ein alter Hut. Doch auch alte Hütte können helfen, den Bedarf an Strom zu reduzieren. Hier dreht sich alles um den Kühlschrank und das Gefriergerät:

## BEIM KÜHLEN SPAREN: TIPP 1!

Viel hilft viel, ist beim Kühlen im Grunde nicht angesagt, denn das, was wir in den Kühlschrank packen ist dort bei 7 Grad Celsius bestens aufgehoben. Für den Gefrierschrank reichen minus 18 Grad. Jedes Grad weniger sorgt nur für einen erhöhten Stromverbrauch und nicht dafür, dass unsere Lebensmittel länger haltbar sind.

## BEIM KÜHLEN SPAREN: TIPP 2!

Am besten wären Kühl- und Gefriergeräte in einem kühlen Keller untergebracht, denn in kühlerer Umgebung benötigen sie am wenigsten Strom: Deshalb sollten die Geräte nicht unmittelbar neben der Heizung oder dem Herd stehen. Auch direkte Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden. Ach ja: Reduziert sich die Raumtemperatur am Standort um ein Grad, spart das bei Gefrier- und Kühlgeräten ganze sechs Prozent Energie.

## BEIM KÜHLEN SPAREN: TIPP 3!

Je kürzer bei Kühl- und Gefriergeräten die Tür auf ist, desto besser ist dies für den Stromverbrauch, denn beim Türöffnen entweicht viel kalte Luft und die Geräte-Innentemperatur steigt. Wer also vorher nachdenkt, was er aus dem „Kühli“ benötigt, spart.

## BEIM KÜHLEN SPAREN: TIPP 4!

Die Dichtheit der Tür ist auch zu berücksichtigen: Im Notfall sollte bei Kühl- und Gefriergeräten die Dichtung ausgetauscht werden. Wer eine Taschenlampe in den Kühlschrank legt, kann prüfen, wie gut die Kühlschrankdichtung noch ist. Nachdem Schließen der Tür darf kein Licht sichtbar werden.

## BEIM KÜHLEN SPAREN: TIPP 5!

Um das regelmäßige Abtauen kommt man auch bei den heutigen Automatikgeräten langfristig nicht vorbei: Immer dann, wenn sich im Innern des Kühl- oder Gefrierschranks eine dicke Eisschicht bildet, erhöht sich der Stromverbrauch des Geräts um bis zu 50 Prozent. Damit das Ganze zügiger geht, darf man eine Schüssel mit heißem Wasser in den Gefrierschrank stellen. Das Abtauen kann man zudem gut nutzen, um den Innenraum des Kühlschranks sauber zu machen.

## BEIM KÜHLEN SPAREN: TIPP 6!

Wer längere Zeit im Urlaub ist, sollte den Kühlschrank abstellen. Bei Kombigeräten mit Kühl- und Gefrierabteilung müssen Sie darauf achten, dass ein getrenntes Abschalten überhaupt möglich ist. Wenn nicht, darf keine Abschaltung erfolgen.

## BEIM KÜHLEN SPAREN: TIPP 7!

Kaum jemand macht sich Gedanken über die Rückseite des Kühlschranks. Zu Unrecht, denn bei verstaubten Lüftungsgittern oder -lamellen auf der Rückseite braucht das Gerät mehr Energie, um die Abwärme abzuführen. Dies ist auch der Grund dafür, dass der angegebenen Wandabstand einzuhalten ist.

## ENERGIE SPAREN: Waschen

# Temperatur senken

Der Wasch- oder Haushaltsraum ist neben der Küche der Ort in einer Wohnung oder in einem Haus, wo das größte Sparpotential in einem Haushalt schlummert. Die Waschmaschine und/oder der Wäschetrockner zählen zu den sogenannten Großgeräten in der Wohnung.

### BEIM WASCHEN SPAREN: TIPP 1!

So benötigt die Waschmaschine bis zu drei Viertel der Energie, um das Wasser beim Waschvorgang zu erhitzen. Klassisch wird das Wasser mit Strom erhitzt. Ein Anschluss über die zentrale Warmwasserversorgung wäre jedoch günstiger. Ihre Waschmaschine muss jedoch vom Hersteller für den Warmwasseranschluss zugelassen sein.

### BEIM WASCHEN SPAREN: TIPP 4!

Eine volle Ladung waschen oder trocknen ist günstiger als zweimal eine halbe Waschmaschinenladung. Wer weniger waschen muss, sollte unbedingt die Sparprogramme nutzen, die bei den modernen Waschmaschinen eingebaut sind.

### BEIM WASCHEN SPAREN: TIPP 5!

Wenn es um die billigste Art geht, Wäsche zu trocknen, kommt man an der guten alten Wäscheleine nicht vorbei. Doch nur da, wo entsprechende Trockenflächen vorhanden sind, wird dies ohne weitere Schäden möglich sein. Deshalb ist der Trockner heute in vielen Haushalten unverzichtbar. Hierbei gilt, dass die Wäsche bei hoher Drehzahl geschleudert werden sollte.



*Für das 90 Grad Programm gibt es bei den heutigen Waschmitteln keine Berechtigung mehr.*

### BEIM WASCHEN SPAREN: TIPP 2!

Das größte Sparpotential liegt jedoch in der Temperatursteuerung: Wer statt 60 Grad nur mit 40 Grad wäscht, halbiert den Strombedarf bei diesem Waschgang. Schalten Sie auf 30 Grad, sparen Sie sogar zwei Drittel. 90 Grad sind dagegen nicht mehr nötig. 60 Grad bis maximal 70 Grad braucht man bestenfalls für stark verschmutzte Wäsche wie Windeln.



*Wenn das Flusensieb im Trockner gesäubert ist, hält sich auch der Energieverbrauch in Grenzen.*

### BEIM WASCHEN SPAREN: TIPP 3!

Wer sich die Vorwäsche spart, spart bis zu 20 Prozent Wasser und Energie. Nur wer stark sand- oder staubverschmutzte Wäsche hat, ist mit dem Vorwaschgang gut bedient.

### BEIM WASCHEN SPAREN: TIPP 6!

Ein volles Flusensieb des Trockners verlängert die Trockenzeit oft erheblich. Deshalb sollte das Sieb nach jedem Trockengang gereinigt werden.

Stromfresser finden sich in (fast) allen Haushalten

## Meist reicht „Richtig Ausschalten!“

Sicherlich sind die Heizungskosten der größte Faktor im heimischen Energieverbrauch. Doch auch in Sachen Elektro lässt sich manche Kilowattstunde einsparen, was dem Geldbeutel und nicht zuletzt auch der Umwelt guttut.

Auch wenn die weitaus meisten Leuchten und Lampen in den Haushalten heute über LED-Birnen verfügen, lohnt sich hier nochmal ein Blick. Denn gemessen zur klassischen Glühbirne lassen sich mindestens 80 Prozent weniger Strom verbrauchen, wenn man auf LEDs umstellt. Zudem lohnt es auch, Räume, die nicht genutzt werden, im Dunkeln zu lassen. Besonders größere Räume lassen sich gezielt an den Stellen beleuchten, wo Licht auch wirklich benötigt wird. Solche Stehlampen machen das Ganze dann häufig auch wohnlicher als eine Komplettbeleuchtung des gesamten Raumes.

In den Treppenhäusern, Kellern und Dachböden haben wir in den vergangenen Jahren schon vorgesorgt. Hier wird das Licht vielfach über Bewegungsmelder eingeschaltet, so dass ein unnützer Betrieb ausgeschlossen wird. Da, wo dies noch nicht geschehen ist, soll der Einbau von Bewegungsmeldern in nächster Zeit erfolgen.

Doch es geht nicht nur ums Licht. Ganz oft gibt es versteckte Stromverbraucher, an die niemand denkt. Waren frühere Elektrogeräte mit einem richtigen Ein- und Ausschalter ausgestattet, sind diese heute nicht immer zu finden. Die Geräte bleiben im Stand-By-Betrieb und schalten sich oft über eine Fernbedienung ein. Diese Bereitschaftsposition kostet nicht viel, summiert sich aber dann auf, wenn immer mehr Geräte mit Stand-By ausgestattet sind. Besonders die Geräte der Heimelektronik gehören fast alle in diese Geräte-Kategorie. Vielleicht kann man ja Fernseher, Blu-Ray-Player, Stereoanlage, Spielkonsole und manches mehr über eine gemeinsame Schaltersteckdosenleiste bei Nicht-Benutzung stromlos schalten.

Wer nicht weiß, welche Geräte dazu gehören oder besonders viel Strom verbrauchen, kann mit einem Strommessgerät den Stromfressern auf die Spur kommen. Solche Geräte kann man kaufen oder bei Elektrobetrieben auch leihen.

Besonders ältere Großgeräte wie Kühlschrank, Backofen, Waschmaschine, Trockner benötigen oft sehr viel Strom. Hier kann es sich im Einzelfall lohnen, auf Geräte mit einer besseren Effizienzklasse umzustellen. Unterstützung bietet dabei die Verbraucherzentrale mit diversen Angeboten an.

Alles andere als groß sind dagegen die kleinen Ladegeräte, mit denen wir unsere Handys, Smartphones, Kopfhörer oder auch Bluetooth-Boxen aufladen. Viele von uns stecken die Ladekabel einfach nur noch ins Ladegerät, das selbst in der Wandsteckdose verbleibt. Dabei verbrauchen solche Ladegeräte auch dann Strom, wenn gerade mal nix geladen wird. Wer also das Ladegerät vom Stromnetz trennt spart ebenfalls. Dies gilt übrigens auch für Computer, die ebenfalls Strom ziehen, wenn sie nicht im Betrieb sind. Und damit spart man nicht nur Strom, denn eine Vielzahl dieser Ladegeräte gehen auch schneller kaputt, wenn sie immer mit Strom versorgt werden.

*Diese kleinen Ladegeräte sind überaus praktisch, wenn es ums Laden von elektronischen Geräten geht. Aber bitte bei Nicht-Benutzung rausziehen. Dies gilt auch für die Computernetzteile von Laptops.*



Viele kleine Tipps helfen beim Energiesparen

## Damit der Gaszähler langsam rotiert

Am 5. November meldete Spiegel-Online erstmals wieder ein Absinken des Gaspegels in den Gasspeichern der Bundesrepublik. Zwar waren dies mit 0,03 Prozent nur minimal, doch sind die Temperaturen auch erst seit Anfang November wirklich gefallen. Der gesamte Oktober war im Vergleich zu den sonst üblichen Temperaturen ungewöhnlich warm. So waren die Gasspeicher auch zu etwa 99 Prozent gefüllt.

Doch jetzt geht es langsam in den Winter und die Herausforderungen sind groß. Dies muss man niemanden erklären. „Jeder von uns möchte sicherlich dazu beitragen, dass unser Land diese Krise gut übersteht. Wir möchten unsere Mitglieder unbedingt vor allzu großen Einbußen und finanziellen Schwierigkeiten bewahren, was leider nicht immer möglich ist und so sind vor allem die Mieter selbst gefragt.

Dabei befinden sich die Mieter der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte in einer vergleichbar guten Situation, denn die Genossenschaft hat über die vergangenen Jahre viele Mittel aufgewendet, um Kosten einzusparen. Mit Dämmungen der Fassaden, Dächer und Keller sind vielerorts die Voraussetzungen geschaffen worden, um Heizenergie einzusparen. Die hohen energetischen Investitionen in den Bestand, die Optimierungen der Heizanlagen, langfristig gesicherte Gas- und Strompreise sorgen hoffentlich dafür, die Kosten in einem erträglichen Rahmen zu halten. Trotzdem sind Anpassungen Ihrer Vorauszahlungen leider nicht vermeidbar: zwar wurden bei den meisten Mietern die Vorauszahlungen bereits im Rahmen der Nebenkostenabrechnungen angehoben, es ist aber nicht auszuschließen, dass weitere Anpassungen erfolgen müssen.

Damit diese Vorauszahlung nicht so hoch ausfallen muss, wurde in unseren Häusern zudem die Normtemperaturen für die Heizanlagen energieeinsparend auf 21 Grad tagsüber und 17 Grad nachts abgesenkt. Diese Temperaturen sollten erreicht werden, wenn das Heizkörperventil auf Stufe 3 steht. Dies darf jedoch bei den Anlagen mit zentraler Warmwasseraufbereitung nicht geschehen. Hier ändert sich aus hygieni-

schen Gründen nichts.

In diesen Wohnanlagen, muss der Mieter also selbst am Thermostat drehen. Die Stufe drei entspricht in etwa 21 Grad. Als Faustregel gilt, dass 20 bis 22 Grad Raumlufttemperatur in der Heizperiode im Wohnbereich ausreichend sind. Um die Umwelt und den eigenen Gelbeutel zu schonen, sollte man die Wohnung auf keinen Fall so stark heizen, dass man darin im T-Shirt sitzen kann.

### Und auch Kleinigkeiten können helfen, Energie zu sparen:

So sollten Sie Ihre **Thermostatventile zudrehen**, wenn Sie die Fenster zum Lüften öffnen. Ansonsten „denkt“ Ihre Heizung, dass der Raum kalt ist und stärker beheizt werden muss.

**Gekippte Fenster verschwenden Energie**, wenn sie lange Zeit gekippt bleiben. Effizienter ist es, die Fenster mehrmals am Tag für einige Minuten zum **Stoßlüften** ganz zu öffnen, am besten mehrere gleichzeitig. Das sorgt für einen schnellen Luftaustausch. Bei Frost reichen maximal 5 Minuten, in der Übergangszeit 10 bis 15 Minuten. Wer im Schlafzimmer vor dem Schlafengehen und nach dem Aufstehen lüftet, verhindert, dass sich die beim Schlafen freigewordene Feuchte dauerhaft in die Wände und Möbel einspeichert. Auch in der Küche und im Bad sollten größere Mengen an **Wasserdampf** durch Kochen und Duschen sofort durch Fensteröffnung ins Freie „gelüftet“ werden.

Sie sparen Energie, wenn Sie die **Raumtemperatur nachts oder bei längerer Abwesenheit verringern**. Es sollte jedoch eine Mindesttemperatur

von 16 - 17 °C beibehalten werden, da es sonst leichter zu Feuchteschäden und zu Schimmelbildung kommen kann.

Deshalb sollte man auch die **Heizkörper nicht dauerhaft auf null stellen**.

Heizkörper sollten nicht durch Möbel verdeckt werden. Dann kann sich die Wärme besser und schneller im Raum verteilen: Verkleidungen, davorstehende Möbel oder lange Vorhänge sind ungünstig.

**Kühle Räume** sollten nicht mit der Luft aus wärmeren Räumen geheizt werden. Denn sonst gelangt nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühlen Raum.

*In der Vergangenheit hat die Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte große Mittel aufgewendet, um ihre Häuser zu dämmen. Dies zahlt sich jetzt durch einen geringeren Energiebedarf aus.*



## Abrechnungsschlüssel Heizkosten

Änderung möglich aber mit Hürden

Gerade zu Zeiten einer Energiekrise ist die Sensibilität im Hinblick auf den Verbrauch sehr hoch. Da hinterfragt der ein oder andere, warum eigentlich im Rahmen der Heizkostenabrechnung ein Abrechnungsschlüssel 50 % oder 70 % nach Verbrauch und der Rest nach qm-Wohnfläche gegeben ist.

Nach der Heizkostenverordnung ist beides möglich, in einigen Fällen zwingend. Leider lässt sich ein Abrechnungsschlüssel von 50:50 auf 70:30 nicht ohne weiteres ändern. Alle Mieter:innen einer Abrechnungseinheit müssen dem zustimmen. Dann wiederum kann zukünftig der Schlüssel durch eine Vertragsanpassung erfolgen.

## Stadtwerken und Fernwärme schreiben Dezemberabschlag gut

Verrechnung in der Heizkostenabrechnung

Das Entlastungspaket sieht vor, dass der Dezemberabschlag gutgeschrieben, ausbezahlt oder nicht in Rechnung gestellt wird. Das wird in der Heizkostenabrechnung selbstverständlich zu Gunsten der Mieter:innen berücksichtigt.

## Vorauszahlungsberechnung Heizkosten

Anpassungen müssen kontinuierlich überprüft werden

Eine angemessene Vorauszahlung, mit dem Ziel der Vermeidung von Nachzahlungen, zu errechnen und infolge von Kostenentwicklungen stetig anzupassen, sehen wir als Verpflichtung gegenüber unseren Mietgliedern. Infolge der Energiekrise verkürzen sich leider diese Anpassungsintervalle. Es ist schwer absehbar, wie sich die nächsten Monate entwickeln werden. Wir sind im regen Austausch mit dem Verband und den Versorgern, um sich frühzeitig den Gegebenheiten anzupassen.



## Glasfaser kommt 2023 bis in die Wohnung!

Nach einem intensiven und umfangreichen Ausschreibungsprozess wurde im Sommer 2022 die Grundlage für die Modernisierung des Bestandes mit Glasfaser beschlossen. Unser gesamter Bestand von über 1.700 Wohnungen wird im kommenden Jahr mit leistungsfähigen Internet-Anschlüssen mit bis zu 1.000 Mbit/s über Glasfaseranbindungen ausgestattet und bringt ein umfangreiches Grundpaket mit sich.

Tele Columbus mit seiner Marke PÿUR ist langjähriger Partner der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG für die Versorgung von mehr als 1.700 Wohnungen mit einem umfassenden Fernsehangebot. Mit dem in 2023 beginnenden Glasfaserausbau kommt nun zusätzlich Highspeed-Internet und Telefon. Die Bewohnerinnen und Bewohner können somit über den Kabelanschluss im Internet surfen und telefonieren. Mit der Glasfaserleitung sind schnelle und zuverlässige Internet-Verbindungen auch bei weiter steigender Nutzung durch die Bewohner langfristig gesichert. Eine leistungsfähige Infrastruktur in Wohnanlagen ist Grundvoraussetzung, um den stetig steigenden Kundenansprüchen an modernen Kommunikationslösungen gerecht zu werden.

Anfang 2023 beginnen die Arbeiten für die Glasfaseranbindung bis in die Wohnung. Hierfür sind Tiefbauarbeiten und neue Wohnungszuleitungen notwendig. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden rechtzeitig vor Baubeginn informiert.

Nach Abschluss der Arbeiten im Herbst 2023 wird Tele Columbus eine attraktive Auswahl an Internet-Angeboten von PÿUR den Bewohnern bereitstellen. Das Produktsortiment berücksichtigt alle Nutzungsbedürfnisse vom Einsteiger bis hin zur intensiven Home-Office- und Entertainment-Anwendung.

Die neuen Glasfaseranschlüsse werden neben dem digitalen Radio- und TV-Programm auch Telefon und Highspeed-Internetanschlüsse bieten. Ein weiteres Plus ist die störungsfreie Signalübertragung und die hohe Energieeffizienz. Um die Möglichkeiten des Highspeed Internets für so viele Bewohnerinnen und Bewohner wie möglich erlebbar zu machen, bietet PÿUR sehr attraktive Aktionstarife im Umbauzeitraum an.

Da es sich um umfangreiche Arbeiten handelt erfolgt die Umsetzung sukzessive. So werden wir im Frühjahr 2023 mit dem Stadtteil Hochfeld beginnen. Die jeweils geplanten Anlagen werden frühzeitig informiert. Bitte achten Sie auf entsprechende Post und auf Treppenhauseinbauten. Zusätzlich wird die technische Abteilung der Genossenschaft dieses große Projekt begleiten und betreuen. Bitte haben Sie noch ein wenig Geduld mit den Detailinformationen. Mit dem Schreiben werden Sie alles Weitere erfahren. Auf unserer Homepage wird ab spätestens Januar 2023 ein umfangreicher Fragen-Antwort-Katalog bereitgestellt (FAQ), um sich um Vorfeld über das Wichtigste zu informieren.

Einzig müssen wir bei 95 Wohneinheiten auf die Umsetzung noch ein wenig warten. Diese Anlagen sind im Moment noch nicht mit Glasfaser zu erschließen. Das Angebot wird aber weitestgehend mit einer anderen Technik umgesetzt.

Kurios und manchmal sogar gefährlich

## Der Kerzenofen wärmt nicht

Zwischen rund 25 bis hin zu 60 Euro kostet es, sich einen so genannten Teelicht- oder Kerzenofen anzuschaffen. Dafür gibt es ein Untergestell mit einer senkrechten Stange an der ein oder auch zwei Tontöpfe befestigt sind. Auf dem Untergestell sollen meist sechs bis acht Teelichter Platz finden, die als Wärmequelle dienen.

Räume bis zu 20 Quadratmeter sollen so beheizt werden können, behaupten die Anbieter solcher Geräte. Im Grunde spielen solche Anbieter mit der Angst der Menschen, im jetzigen und vielleicht auch im kommenden Winter nicht heizen zu können, da Gas oder Öl zu teuer geworden ist. Doch was ist von dieser Art zu Heizen zu halten? „Nichts!“ So muss wohl das Fazit lauten, denn Tests haben ergeben, dass sich innerhalb von rund 30 bis 60 Minuten die Raumluft in der Nähe des Teelichtofens lediglich um bis zu zwei Grad Celsius erwärmt. Schon in der entfernteren Raumecke ist kein Temperaturanstieg zu verzeichnen. Selbst der, der nur in der Nähe warme Luft haben möchte, müsste also zehn Teelichtöfen entzünden, um irgendwo bei zwanzig Grad Celsius zu landen.

Das wären damit rund 70 Teelichter, die bei einer Brenndauer von etwa vier Stunden, am Tag sechsmal ersetzt werden müssten: Rechnet man nur die Tagesstunden bedeutet dies 120 Teelichter am Tag. Bei einem der günstigsten Angebote wären das 8 Euro am Tag, um rund um den eigenen Sitzplatz warme Luft zu haben. Das Bad, die Küche, das Schlafzimmer und auch der größte Teil des Wohnzimmers blieben kalt.

Abgesehen von der Brandgefahr durch 70 permanent brennende Teelichter, kommt bei den heutigen Wohnungen mit ihren dicht schließenden Fenstern noch die Gefahr des mangelnden Sauerstoffs hinzu. So bleibt drastisch gesagt das Fazit: Nicht mal warm aber tot! Weniger drastisch lautet das Resümee: Ein Teelichtofen ist je nach Modell schön anzusehen aber als Heizung taugt er nicht.

Mehr oder weniger unsinnig ist auch die Nutzung von kleinen Elektroradiatoren oder -lüftern: Diese können zwar heizen: Aber eine komplette Wohnung mit solchen Geräten zu beheizen dürfte trotz des immens gestiegenen Gaspreises unvergleichlich teuer werden. Zudem bleibt die Frage,



Ausgerechnet das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wirbt in einem Video für Teelichtöfen.

ob dies überhaupt funktionieren kann, denn schon beim Betrieb von zwei 2000-Watt-Heizlüftern ist die Sicherung im Haushaltstromnetz an der Kapazitätsgrenze. Wird ein dritter Lüfter oder Radiator angeschlossen, fliegt innerhalb kürzester Zeit die Sicherung wegen Überlastung raus.

Die meisten Wohnungsstromkreise sind nicht dafür ausgelegt, permanent mit Strom zu heizen. Ständig müsste die Sicherung wieder eingeschaltet werden.





Hartmut Nerbel, Irene Samojedny, Elke Sunman und Jürgen Gosewinkel (v.l.) gehören zu den WOGÉ-Mitte Mitgliedern, denen ein schönes Umfeld in den Wohnanlagen der Genossenschaft wichtig ist. So sieht man sie im Sommer öfters mit Schlauch und Gießkanne, um die grüne Pracht in den Hinterhöfen zu erhalten.

Genossenschaft bedeutet Gemeinsamkeit

## Weitere Helfer benötigt

Die Zeitreise eines WOGÉ-Mitte-Mieters aus den sechziger Jahren würde bei diesem wohl manches „Oho!“ auslösen, wenn er die Grünanlagen der heutigen WOGÉ-Mitte-Liegenschaften sehen würde. Während damals bestenfalls ein bisschen Wiese für Grün sorgte, gibt es heute kleine Landschaftsflecken, manchmal sogar fast schon kleine Parks, die zum Verweilen einladen.

Die Wohnqualität der WOGÉ-Mitte Quartiere wurde also in den vergangenen 20 Jahren nicht nur in den Wohnungen selbst beträchtlich gesteigert. Für die generelle Erhaltung ist eine Gartenbaufirma engagiert, die je nach Wohnsiedlung und Aufgaben unterschiedlich häufig für die entsprechende Pflege sorgt. Christian Tomczak, zu-

ständig für den gesamten Bereich der WOGÉ-Mitte Außenanlagen, betont, dass diese Firma jedoch nur die Grundpflege übernehmen kann: „Ein Gießen im Sommer ist einfach nicht bezahlbar. Wenn man dies wollte, müssten die Nebenkosten beträchtlich steigen. Und dies wolle schließlich niemand!“

Die Haroldstraße in Neudorf war bis vor einiger Zeit eine baumlose Vorstadtstraße. Inzwischen hat die Stadt hier Bäume angepflanzt und die Bürger gebeten Baumpatenschaften zu übernehmen. Dem hat sich Elke Sunman gestellt und eine der Baumscheiben zur Pflege übernommen.





Jürgen Gosewinkel und Hartmut Nerbel sind im Wabenquartier dabei, wenn es um die Bewässerung der Pflanzen geht. Das Gießwasser ist dabei Brunnenwasser. „Das Gießen hat so keine Auswirkungen auf die Wasserumlage“, erläutern die beiden Genossenschaftsmitglieder.



FOTO: JÜRGEN GOSEWINKEL

Auch im Bereich der Heinrich-Lersch- und Blumenstraße werden die Baumscheiben von den WOGGE-Mitte Mietern und Mitgliedern gepflegt.

Besonders in den vergangenen Sommern sei das Gießen der Pflanzen ganz wichtig gewesen, betont Susanne Heß, die bei der WOGGE-Mitte unter anderem für das Quartiermanagement zuständig ist: „Wir schätzen alle unsere grünen Hinterhöfe und Vorgärten. Doch ohne unsere fleißigen Helfer, zu denen zum Beispiel Elke Sunman, Jürgen Gosewinkel, Irene Samojedny und Hartmut Nerbel zählen, wären wahrscheinlich schon viele unserer Bäume, Blumen und Pflanzen vertrocknet!“

Im Unterschied zu früher verstünden viele Mieter nicht, dass es Gemeinschaftsaufgaben gebe, die nur gemeinsam zu meistern sind. Für die älteren Mieter war das früher selbstverständlich. Die können jedoch oft aus körperlichen Gründen nicht mehr so mithelfen. Hier gibt es einen Generationswechsel in der Genossenschaft.

Der Genossenschaftsgedanke sei vielen jüngeren Mitgliedern und Mietern im Grunde fremd. Wichtig sei, dass die Mieter als Genossenschaftsmitglieder quasi auch Eigentümer seien. Alle Kosten, die eingespart werden, spare man im Grunde für sich selbst, erläutert Susanne Heß und fügt an: „Das ist ein Grund, mit anzupacken!“ Und mit der lebenslangen Mitgliedschaft in einer Wohnungsgenossenschaft, sei bei Einhaltung der Regeln auch ein lebenslanges Wohnrecht verbunden, erinnert Susanne Heß: „Als Genossenschaftsmitglied habe ich also deutliche Vorteile im Vergleich zu Mietern bei anderen Gesellschaftsformen.“

Für Elke Sunman, die in der Haroldstraße mit anderen an der Grünpflege beteiligt ist, und Jürgen Gosewinkel, Irene Samojedny und Hartmut Nerbel, die helfen das Grün im Wabenquartier zu erhalten, ist diese Mithilfe selbstverständlich.



Dabei gießen die Helfer nicht nur. Vielmehr wird auch mal Müll aufgesammelt, ein Keller entrümpelt oder ähnliches. „Längst nicht alles ist dabei Arbeit. Man trinkt auch mal einen Kaffee gemeinsam, baut Kontakte auf, das Gemeinsame wird das Wichtige“, heißt es von den Helfern. Trotzdem sei dies auch ein Zeitaufwand, meint Jürgen Gosewinkel: „Beim Gießen sind schnell mal eineinhalb Stunden weg!“

Susanne Heß ergänzt: „Wenn alle mitmachen würden, käme pro Mieter bei einer Wohnanlage wie dem Wabenquartier wahrscheinlich bloß eine halbe Stunde pro Monat zusammen. Wir brauchen einfach mehr Helfer, um die Arbeit auf viele Schultern verteilen zu können.“

**Wer helfen will, kann sich an Susanne Heß unter 0203 - 9 29 68-13 wenden. Im Bienenschwarm ist sie direkt oder unter 0203 - 9 30 94 08 erreichbar.**



## Was sind denn Schilling, Gulden, Franc, Mark und Lire?

Eine (Zeit-)Reise in die Vergangenheit

Vor gar nicht so langer Zeit musste man – wenn man durch Europa reiste – vorher Geld wechseln. Denn jedes Land hatte bis zur Einführung des Euro am 1. Januar 2002 seine eigene Währung.

Und nicht nur das: Die Münzen und Scheine hatten in jedem Land einen anderen Wert. Ein Schilling in Österreich hatte nicht den gleichen Wert wie eine Mark in Deutschland. Einer Mark entsprachen damals etwa sieben Schillinge. Man musste also Preise durch sieben teilen. Schwierig war es auch in Italien: Da standen riesige Zahlen auf den Preisschildern. Die musste man sogar durch 1.000 teilen, denn 1.000 Lire entsprachen einer Mark. Das ist heute natürlich durch die Einführung der Euro-Währung deutlich einfacher geworden. Ihr könnt euer Taschengeld einstecken

und inzwischen in 19 europäischen Ländern damit bezahlen. Und ihr seht sofort, was teurer oder vielleicht sogar viel billiger ist, als zuhause.

Die Erinnerung an die Zeit vor dem Euro haben uns auf die Idee gebracht, dieses Rätsel zu gestalten und mit euch auf Reisen zu gehen. Ihr seht hier eine Menge Münzen, von denen es einige noch immer gibt, aber die meisten sind inzwischen durch den Euro ersetzt worden. Jede Münze hat eine Nummer. Und die braucht ihr um unser Rätsel zu lösen, das auf der nächsten Seite beginnt.





5



6



7



8

## LASST UNS AUF DIE REISE GEHEN!

Ihr startet natürlich in Duisburg und fahrt zuerst in die Niederlande. Schon kurz nach der Grenze musst du dringend zur Toilette. Aber halt: Der Zutritt muss bezahlt werden. Womit? (Münze Nummer?) Weiter geht es nach Belgien. Ihr stoppt an einer Raststätte und du möchtest ein Eis kaufen (Münze Nummer?). Du übernachtet mit deinen Eltern in einem Hotel in Frankreich. Das ist toll und hat sogar ein Schwimmbad. Aber für den Fön wird der Einwurf einer Münze verlangt (Münze Nummer?). Ihr macht drei lange Wochen Urlaub in Italien. Und am letzten Tag kaufst du dir noch das Käppi im Strandbasar, das dir von Anfang an gefallen hat (Münze Nummer?). Auf dem Heimweg durch Österreich macht ihr noch einen Zwischenstopp. Da gibt es einen Wunschbrunnen. Und deine Mutter hat noch eine Münze übrig (Münze Nummer?). Nachdem ihr die Grenze überquert habt und wieder in Deutschland seid, schlägt dein Vater vor, deine Großeltern anzurufen, um ihnen zu sagen, dass ihr bald wieder zurück seid. Gottseidank hast du noch etwas Kleingeld, dass du ihm zum telefonieren leihen kannst (Münze Nummer?). So! Jetzt solltet Ihr sechs Münznummern auf eurem Zettel stehen haben. Und damit könnt ihr gewinnen. Wie? Das lest ihr unten rechts.



16



17



18



19



20



21



22

## Das Münz-Rätsel

**Welche Münzen habt Ihr auf eurer Reise gebraucht? Nennt uns die Nummern der Münzen in der Reihenfolge, in der ihr sie benutzt habt.**

Unter allen Teilnehmern verlosen wir **viele spannende Gesellschaftsspiele!** Teilnehmen kannst Du dann, wenn Du nicht älter als 12 Jahre bist und Deine Eltern oder Großeltern Mitglied der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte sind.

Einfach das **Stichwort „Euro-Rätsel“** und die richtige Antwort auf eine Karte schreiben und an die Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG, Hedwigstraße 5, 47058 Duisburg schicken. Per E-Mail geht es natürlich auch:

**redaktion-bienenkorb@wgd-mitte.de**

**Alter, Adresse und Mitgliedsnamen nicht vergessen.**

**Einsendeschluss ist der 31. März 2023. Viel Spaß!!!**



Die kleinsten finden hier ebenso Spielmöglichkeiten wie...

Neuer Spielplatz im Wabenquartier

## Generationswechsel aktiv gestalten

Am Wabenquartier ist in diesem Sommer ein neuer Spielplatz eingerichtet worden. Das erklärte Ziel der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte ist dabei, verstärkt junge Familien anzusprechen. Damit soll der Generationswechsel in der Mieter- und Mitgliederstruktur angeregt werden. Selbstverständlich sind die langjährigen Mieter unverzichtbar, weshalb nicht nur der Spielplatz, sondern auch Bänke und Tische installiert wurden, um alle Mieter anzusprechen.

Das Gelände liegt an der Kammerstraße und ist vom fußläufigen Bereich der Blumenstraße erreichbar.

.... die Erwachsenen an der Tischtennisplatte. Auch wer lieber sitzt, findet ein Angebot.



Das große Spielgerüst bietet den älteren Kindern und Jugendlichen Spiel- und Sportmöglichkeiten.

# Anspruch auf Wohngeld?

Antrag stellen kann sich lohnen

**Anfang September war es soweit: Das dritte Entlastungspaket steht! Besonders Bürgern mit geringen Einnahmen soll so geholfen werden, die Folgen der Inflation und der Energiepreissteigerungen zu bewältigen.**

Ein Teil dieses Pakets bezieht sich dabei auf Menschen, die einen Anspruch auf Wohngeld haben. Schon von 2021 auf 2022 war der Wohngeld-Empfängerkreis um 30.000 auf nunmehr 640.000 Haushalte aufgestockt worden. Zum 3. Entlastungspaket heißt es nun, dass der Kreis der Berechtigten zum nächsten Jahr auf rund zwei Millionen Bürger ansteigen wird. Dies ist besonders im Hinblick auf die Heizkosten wichtig, denn Bezieher von Wohngeld können noch für 2022 einen weiteren Heizkostenzuschuss erhalten. Ab 2023 soll dieser sogar dauerhaft in das Wohngeld integriert werden und muss dann nicht mehr separat beantragt werden.

Wichtiger als dies ist jedoch die Tatsache, dass die Anspruchsvoraussetzungen für das Wohngeld geändert worden sind. Damit erhöht sich der Empfängerkreis deutlich. Selbst die, die in der Ver-



*Wohngeld ist eine Sozialleistung, die jedem zusteht, falls das eigene Einkommen zu gering ist, eine adäquate Wohnung zu finanzieren.*

gangenheit einen Ablehnungsbescheid bekommen haben, könnten nach den neuen Regeln vielleicht anspruchsberechtigt sein. Es lohnt sich also durchaus, sich bei der Wohngeldstelle der Stadt Duisburg nach den Anspruchsvoraussetzungen zu erkundigen und eventuell einen Antrag zu stellen. Weitere Informationen zum Thema Wohngeld gibt es auf der Internetseite der Stadt Duisburg unter [https://www.duisburg.de/vv/produkte/pro\\_du/dez\\_iii/50/wohngeld.php](https://www.duisburg.de/vv/produkte/pro_du/dez_iii/50/wohngeld.php)

**Telefonisch bekommt man unter der städtischen Telefonnummer 0203 94 000 erste Auskünfte. Das Amt für Soziales und Wohnen wird dann die Anträge bearbeiten.**

Dabei ist es wichtig zu wissen, dass das Wohngeld eine Sozialleistung der Bundesrepublik ist, die Bürger in Deutschland wegen ihres geringen Einkommens als Zuschuss für ihre Mietzahlungen bekommen. Da die Bewilligung nicht allein vom Einkommen abhängig ist, muss ein Antrag gestellt werden.

## IMPRESSUM

### DER BIENENKORB

Herausgeber:  
Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG  
Hedwigstraße 5  
47058 Duisburg  
Telefon 0203 9 29 68-0  
Telefax 0203 28 82 27  
E-Mail: kontakt@wgd-mitte.de

 Verbund Duisburger  
Wohnungsgenossenschaften  
Ein sicherer Hafen.  
[www.duisburger-wohnungsgenossenschaften.de](http://www.duisburger-wohnungsgenossenschaften.de)

[www.wgd-mitte.de](http://www.wgd-mitte.de)

verantwortlicher Redakteur:  
Markus Kansy

Redaktion:  
Markus Kansy, Ute Dahmen

Design:  
Ulrich Overländer, artefact  
[www.overlaender.de](http://www.overlaender.de)

Bilder:  
Volker Wiczorek, Nadine Boxen, Nicole Tauschnik, Thomas Max Müller/pixelio.de  
Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG

Druck: SET POINT Medien GmbH

Duisburgs wichtigster Künstler kommt aus Meiderich

## Mutter und Kind erinnern an den Bildhauer

„Mutter und Kind“ nennt sich die Skulptur Wilhelm Lehmbrucks, die seit 1989 am Anfang der Meidericher Von-der-Mark-Straße aufgestellt ist. Der Meidericher Bildhauer wurde gar nicht weit vom heutigen Aufstellungsort am 4. Januar 1881 als viertes Kind in einen Bergarbeiterhaushalt geboren.

Schon früh fiel den Lehrern, die ihn unterrichteten, sein gestalterisches Talent auf. Besonders der Zeichenlehrer Gerrit van Driepenbrock nimmt Lehmbrucks künstlerische Begabung wahr und fördert ihn in den Folgejahren. So kommt Lehmbruck von 1895 bis 1899 an die Düsseldorfer Kunstgewerbeschule. Von hier aus geht es ab 1901 zum Bildhauerstudium an der Königlichen Akademie in Düsseldorf. Der Bildhauer Karl Janssen sorgt dafür, dass das handwerkliche Vermögen des zwanzigjährigen Künstlers vor allem in naturalistischer und klassizistischer Genreplastik geschult wird.

In den Jahren der Akademie verdiente sich Lehmbruck seinen Lebensunterhalt mit der Ausführung dekorativer Vorlagen und Illustrationen

wissenschaftlicher Werke. Ganz wichtig für das künstlerische Schaffen Lehmbrucks wurde der Besuch der Internationalen Kunstausstellung in Düsseldorf, die aktuelle Gegenwartskunst zum ersten Mal in Düsseldorf zeigte. Dort begegnet er beispielsweise den Arbeiten Auguste Rodins. Bis zum Abschluss seines Studiums unternimmt Lehmbruck mehrere Studienreisen nach Italien und Frankreich. Hier schafft er sich Kontakte mit Künstlerkollegen, sodass er nach Abschluss seines Studiums im Jahr 1906 Mitglied des Düsseldorfer Künstlervereins und der Société nationale des beaux-arts in Paris wird. Jährlich stellt er in der französischen Hauptstadt auch im Grand Palais aus.

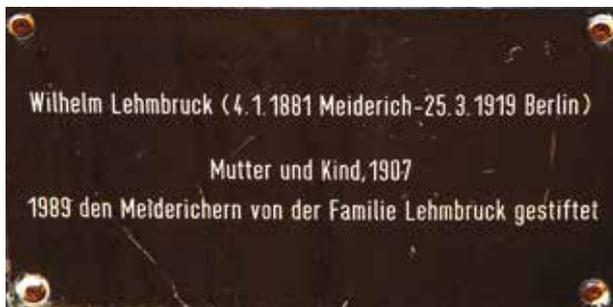
Sein ständiger Kontakt mit Frankreich führt nach seiner Heirat im Jahr 1908 mit Anita Kaufmann, der Geburt seines Sohnes Gustav Wilhelm im Jahr 1909, zur Umsiedlung nach Paris. Unterstützung findet er dabei vom Düsseldorfer Kunstsammler Carl Nolden. Im Umsiedlungsjahr 1910 nimmt er auch erstmals am fortschrittlichen Salon d'Automne teil. Darüber hinaus wurden Werke von Lehmbruck in Ausstellungen in Berlin, Köln, München, Düsseldorf gezeigt. 1913 schafften es einige Werke auch in die Armory Show in New York. Im selben Jahr wird auch Lehmbrucks zweiter Sohn Manfred in Paris geboren. 1914 kommt es dann in der Pariser Galerie Paul Levesque zur ersten großen Ausstellung, die ausschließlich seinen Werken gewidmet war.

Der Erste Weltkrieg wird zur Zäsur für Lehmbruck, der mit seiner Familie nach Deutschland zurück geht. Zunächst in Köln und dann in Berlin vertiefte Lehmbruck seine Beziehung zu dem Galeristen Paul Cassirer. 1915 geht Lehmbruck als Sanitäter ins Hilfslazarett Berlin-Friedenau.

Während der gesamten Kriegsjahre schuf er Werke, die zu den Höhepunkten seines

Das Thema „Mutter und Kind“ war eines der Themen die Wilhelm Lehmbruck sein ganzes Leben beschäftigte. 1907 entstand das in Meiderich aufgestellte Werk, dessen Urform als zentrales Werk in seiner ersten Pariser Ausstellung gezeigt wurde.





Schaffens zählen. Trotzdem entwickelte er eine schwere Depression, die ihn veranlasste sich am 25. März 1919 in seinem Pariser Atelier das Leben zu nehmen.

Wilhelm Lehmbruck gilt heute als der bedeutendste Duisburger Künstler: Er ist auch international ein herausragender und anerkannter Bildhauer und Künstler. Sein Grab befindet sich auf dem Waldfriedhof in Wanheimerort. Hier ist er neben seiner Ehefrau Anita bestattet.



Die Skulptur ist seit 1989 unweit seines Geburtshauses auf der Von-der-Mark-Straße aufgestellt worden. Die Familie Lehmbruck schenkte sie den Meiderichern.

# Der Bienenschwarm

Regelmäßiges Programm wieder angelaufen

Der Nachbarschaftstreffpunkt Bienenschwarm an der Heinrich-Lersch-Straße 32 heißt alle Mieter und Mitglieder willkommen. Ein unterschiedliches Programm und verschiedenste Aktivitäten richten sich an Alt und Jung.

## Das aktuelle Wochenprogramm im Bienenschwarm

|            |                       |  |
|------------|-----------------------|--|
| Dienstag   | 19:00 Uhr             | Theatergruppe  |
| Mittwoch   | 9:00 Uhr<br>15:00 Uhr | Frauen Gesundheitskurs<br>Spielkreis (Karten-, Brett-, Gesellschafts-<br>spiele) |
| Donnerstag | 15:00 Uhr             | Gedächtnistraining   |
| Freitag    | 9:00 Uhr              | Literaturkreis für Frauen (14-tägig)   |

Neben diesen regelmäßigen Aktivitäten, gibt es hier auch in Zukunft wieder zusätzliche Einzel- und Sonderveranstaltungen wie Kinonachmittage, Vorträge oder Kochtreffen. Diese werden im Aushang des Bienenschwarms frühzeitig angekündigt. Zu finden sind alle Termine auch auf der Internetseite der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte unter dem Menüpunkt „Bienenschwarm“.

Selbstverständlich kann der Interessierte auch die Leiterin des Treffpunkts Susanne Heß unter 0203 - 929 68-13 oder direkt im Bienenschwarm unter 0203 - 930 9408 telefonisch oder per E-mail unter [s.hess@wgd-mitte.de](mailto:s.hess@wgd-mitte.de) kontaktieren. Hier ist man auch richtig, wenn es darum geht, Ideen und Anregungen für das Programm im Nachbarschaftstreffpunkt vorzuschlagen.



Einfach dem Schild folgen: Der Bienenschwarm bietet Unterhaltung, Bildung und viel Kurzweil.

# Kreuzworträtsel

## Mitmachen und gewinnen

Finden Sie die gesuchte Lösung und senden Sie diese mit Ihrer vollständigen Anschrift an:  
**Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG,**  
**Redaktion Bienenkorb, 47058 Duisburg,**  
**Hedwigstr. 5, bzw. per E-Mail an**  
**redaktion-bienenkorb@wgd-mitte.de**

Unter den richtigen Einsendern des letzten Rätsels haben wir Gutscheine von Oil & Vinegar, Douglas und Büchergutscheine verlost.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Rätseln und viel Glück bei der Verlosung. Teilnehmen können alle Mitglieder (ab dem 18. Lebensjahr) der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG. Einsendeschluss ist der **31. März 2023**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

|                            |                                    |                 |                         |                               |                         |                           |                          |                           |                          |                          |                          |                      |
|----------------------------|------------------------------------|-----------------|-------------------------|-------------------------------|-------------------------|---------------------------|--------------------------|---------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------|
| kleines Feld               | benachbart                         | Kamin           | ‚Dickhäuter‘            |                               | Pflanzenhalme           | Insel in der Irischen See | Novelle von Fontane      | dünne Pfannkuchen         | Schanktisch              | Vorname Palmes †1986     | Gebirgszug in Nordafrika |                      |
| Verwaltungsamt             |                                    |                 | 14                      |                               | Wasserfahrzeug          |                           |                          |                           |                          |                          |                          |                      |
| sehr schnelles Fahren      | 4                                  |                 |                         |                               | arabischer Fürstentitel |                           | vollkommen               |                           | 3                        |                          | indische Anrede          |                      |
| englischer Artikel         |                                    |                 | Einleitung, Vorwort     | weibl. Märchengestalten       |                         |                           | nicht dunkel             | eine Dichtform            |                          |                          |                          |                      |
| Schiffszubehör             | Vordenker                          | religiöses Lied |                         |                               | 2                       | Gärstoff                  |                          |                           | altrömisches Sakralrecht |                          | 6                        |                      |
|                            |                                    |                 |                         | Getränkere                    |                         |                           | westl. Weltmacht (Abk.)  | 7                         |                          | Zeitalter                | Fels, Schiefer           |                      |
| dringende Bitte            | ugs.: Töpfe                        | häufig          |                         |                               | gleichfalls             | so weit, so lange         |                          | Lasttier                  | größere Menschenmenge    | französischer            |                          |                      |
|                            |                                    |                 |                         | aromatische Alkohole          |                         | medizinische Untersuchung | 13                       | 15                        |                          |                          |                          |                      |
|                            |                                    | 5               | Rufname Schwarzeneggens | Rufname Laudas                |                         |                           | Schlechtwetterzonen      |                           | italienisch, span.: See  | griech. Schicksalsgöttin | Passionspielort in Tirol |                      |
| Lichtschein um die Sonne   | männl. Blutsverwandter             |                 | 1                       |                               |                         | lenken                    |                          |                           | Toilette                 |                          | wegen, weil              |                      |
| Treffer beim Fußball       |                                    |                 | Helde                   | gedicht                       |                         |                           | ruhig                    | Entlohnung nach Stückzahl | 10                       |                          |                          |                      |
| zubereitete Speise         | Schöpfer d. Plastik ‚Der Denker‘ † |                 |                         | Autor von ‚Der Name der Rose‘ |                         | italienisch: drei         |                          | spanischer Sherry         |                          | fliederfarben            |                          |                      |
|                            |                                    |                 |                         |                               |                         | See-mannsgruß             | ein Vorname Dostojewskis |                           |                          | 9                        | Software-nutzer (engl.)  | Stern im ‚Wal-fisch‘ |
| Gesetzbuch (franz.)        | Kosewort für Großmutter            | Lehrer Samuels  |                         | Anstieg der Börsenkurse       |                         | 11                        |                          | Flächenmaß der Schweiz    | Rockumschlag             |                          |                          |                      |
|                            |                                    |                 | poetisch: helle Flamme  |                               |                         | deutsche Vorsilbe         | Krähen-vogel             |                           |                          | italienisch: ja          | 12                       |                      |
| lymphat. Körperorgan       |                                    |                 |                         | Gewürz                        |                         |                           |                          | 8                         | Asphaltgrundstoff        |                          |                          |                      |
| süd-amerikanischer Kuckuck |                                    |                 | einst, damals           |                               |                         |                           |                          |                           |                          | ägyptischer Sonnengott   |                          |                      |

### LÖSUNGSWORT

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|



Unsere aktuellen **Servicezeiten**  
erhalten Sie über den nebenstehenden  
Link oder telefonisch **0203 9 29 68-0**

[www.wgd-mitte.de](http://www.wgd-mitte.de)



## Schadens-/ Reparaturmeldungen

bestmöglich bis 10 Uhr  
an Werktagen  
Telefonisch **0203 92968-44**  
Mail: **rep@wgd-mitte.de**



Online-  
formular

## Beschwerdemanagement und Mietbuchhaltung

Telefonisch **0203/92968-48**  
Mail **anliegen@wgd-mitte.de**

## Heiz- und Betriebskostenabrechnung und Vorauszahlungen

Telefonisch **0203 92968-49**  
Mail **nebenkosten@wgd-mitte.de**



Wohnungs-  
suche

## Vermietungs- angelegenheiten

Telefonisch  
**0203 92968-47**



als Interessent  
eintragen



In **DRINGENDEN NOTFÄLLEN** außerhalb unserer Servicezeit wenden Sie sich bitte an:

|  |                      |
|--|----------------------|
| Rohrverstopfungen .....  | <b>0203 92968-80</b> |
| Rohrbrüche/Sanitär .....   | <b>0203 92968-81</b> |
| Störungen an den Heizungsanlagen.....  | <b>0203 92968-82</b> |
| Besondere Störungen der Elektroanlage .....  | <b>0203 92968-83</b> |
| Störungen der Breitbandkabelanlage<br>bzw. der Satellitenempfangsanlage.....               | <b>0203 92968-84</b> |
| Störungen der Satellitenanlage Felsen-/<br>Templer-/Malteser-/Heinrich-Lersch-Straße ..... | <b>0203 92968-85</b> |
| Schlüsseldienst mit Notdienst 24 Std. ....   | <b>0203 92968-87</b> |
| Tür-/Fensterschäden .....  | <b>0203 92968-88</b> |
| Dachschäden .....  | <b>0203 92968-89</b> |
| Störungen Rauchwarnmelder .....  | <b>0203 92968-90</b> |

Falls Sie den Notdienst in Anspruch nehmen mussten, teilen Sie uns dies bitte am nächsten Werktag mit.

## Last but not least: SUDOKU

### LEICHT

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   |   | 9 | 6 | 1 |   |   | 3 |
|   |   |   |   |   |   | 7 |   | 4 |
|   | 5 | 9 |   |   |   |   |   |   |
|   |   |   | 3 | 7 | 6 |   |   |   |
| 2 | 6 |   |   |   |   |   |   |   |
| 5 |   |   |   |   |   | 1 | 8 |   |
| 6 | 7 | 8 |   | 3 |   |   |   |   |
|   |   |   | 7 | 2 | 5 |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   | 4 | 3 |   |

### SCHWER

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 1 | 7 |   |   |   |   |   |   |
|   |   |   |   | 4 | 9 |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   | 8 | 6 |
|   | 2 |   |   |   |   | 9 |   | 5 |
|   |   |   |   | 7 | 3 |   |   |   |
|   | 4 | 5 |   |   |   | 6 |   |   |
| 5 |   |   |   |   |   |   | 1 | 7 |
| 8 |   |   | 6 |   |   |   | 2 |   |
| 4 |   |   | 7 | 1 |   |   |   |   |



WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT  
DUISBURG-MITTE EG

